Das Deutschland-Ticket wird teurer

Deutschland. **Und wieder setzt die Bundesregierung aus CDU/CSU und SPD verherrende negative Akzente. Nachdem der Erfolg des 9-Euro-Ticket mit der Erhöhung auf 49 und 58 Euro zerstört wurde, setzt sie nun noch einen Oben drauf. Die Verkehrsminister der Länder haben sich heute in München dafür ausgesprochen, den Preis ab Januar nach nur einem Jahr von 58 Euro auf 63 Euro weiter zu erhöhen. Das Votum fiel einstimmig.**

So kommt es nicht zur Verkehrswende. Es hat den Anschein, man will sie auch nicht!

Gestartet war die Fahrkarte für die bundesweite Nutzung des öffentlichen Nah- und Regionalverkehrs im Mai 2023 mit damals noch 49 Euro.

Grund für die Verteuerung ist, dass weder Bund noch Länder ihren Zuschuss von jeweils 1,5 Milliarden Euro aufstocken wollen und eine Finanzierungslücke von mehreren hundert Millionen Euro vorhanden bleibt. Möglicherweise wird es künftig auch einen automatischen Preisanpassungsindex geben. Kritiker werfen den Koalitionsparteien vor, Wortbruch zu begehen. Der Bund hatte zuletzt versichert, dass sich der Preis bis 2029 nicht erhöhen solle.

Rund 14 Millionen Menschen sollen die deutschlandweit gültige Fahrkarte abonniert haben

Text: Auto-Medienportal /Horst-Dieter Scholz, Foto: Auto-Medienportal

Zur geplanten Erhöhung des Deutschlandtickets äußert sich Regionspräsident Steffen Krach wie folgt:

Regionspräsident Steffen Krach: „Dass das Deutschlandticket nun erneut teurer wird, ist das vollkommen falsche Signal. Eine erneute Erhöhung um fünf Euro stellt sowohl die Nutzer*innen, als auch Kommunen wie die Region Hannover, die auf Basis des Deutschlandtickets attraktive Angebote für die Menschen geschaffen haben, vor enorme Herausforderungen. Das Ticket kostet damit regulär mehr als zwei Euro pro Tag. Das ist sehr viel und entspricht nicht dem, was die Bundesregierung im Koalitionsvertrag festgehalten hat. Dass das Deutschlandticket so ein beispielloses Erfolgsmodell ist, liegt auch am bezahlbaren Preis und der damit verbundenen Möglichkeit zur Teilhabe am ÖPNV. Das setzt eine erneute Preiserhöhung aufs Spiel.“

Text: Region Hannover